

## Korrespondenzen.

### „Offiziöse“ Krankheitsberichte.

Bisher ist es nur bei Erkrankungen von Mitgliedern des Herrscherhauses üblich gewesen, daß die behandelnden Aerzte über den Stand der Krankheit Nachrichten für die politische Presse ausgegeben haben. Diese gewiß dem allgemeinen Bedürfnis des Volkes Rechnung tragende Einrichtung scheint jetzt eine Erweiterung erfahren zu sollen. Wenigstens wurde das Wolfsche Telegraphen-Bureau kürzlich in den Stand gesetzt, ein ärztliches Bulletin über die akute Erkrankung einer zurzeit in Berlin weilenden Fürstin zu verbreiten. Sicherlich war man dabei der Ansicht, daß „weite Kreise“ sich für das Wohl der Fürstin interessierten, und war deshalb bemüht, möglichst schnell, authentisch und „umfassend“ die Oeffentlichkeit über die wissenswerten Einzelheiten: die Art des Leidens, die Lokalisation der Krankheit und der Kranken, die Namen der behandelnden Aerzte etc. zu unterrichten. So berechtigt vielleicht der Eifer gewesen sein mag, fürchten wir doch, daß der „offiziöse“ Nachrichtendienst an dieser Stelle nicht Halt machen, sondern auf abschüssiger Bahn bald bei „Schlotbaronen, Krautjunkern und Börsenagenten“ anlangen wird — womit freilich für die Lust des Publikums an Sensation eine unerschöpfliche Nahrungsquelle eröffnet werden dürfte.

—n.